

Die Rüblergattung *Coelosternus* Schönh. (*Col. Curc. Cryptorhynchini*).

Bearbeitet von Sanitätsrat **Dr. Carl Fiedler**, Suhl in Thüringen.

Schluß

4. *Coelosternus cinereus* Chev., Boh. (Schönh. Curc. IV. 221).

Der vorstehenden Art recht ähnlich, größer und etwas länger gebaut, verschieden durch den granulierten Prothorax, der seitlich mehr gerundet ist, durch längeren und schlankeren Rüssel, sowie durch die Färbung, die einförmig grau ist, kaum bräunlich. — Der Kopf ist dicht und stark punktiert, grau beschuppt, hinten feiner, die Augen um die Rüsselbreite von einander stehend; der Rüssel ist lang, schlank, an der Basis schwach erweitert, so lang wie der Kopf mit dem Prothorax, an der Basis gekielt, stärker und flach punktiert, an der glänzenden apikalen Hälfte nur äußerst fein. Die Fühler sind (♀) etwas oberhalb der Mitte eingefügt, rotbraun, mit 4 verlängerten basalen Gliedern der Geißel, das 1. auffallend lang, 2—4 abnehmend kürzer, 5—7 so lang wie breit, die subzylindrische Keule so lang wie die 5 äußeren Glieder. Der Prothorax ist hinten viel breiter als lang, seitlich leicht gerundet erweitert, von der Mitte an stark verengt, mit abgeschnürtem Apex, der oben gerundet und schwach vorgezogen ist; der scharfe Mittelkiel reicht bis vorne, ist aber hinten obsolet. Die graue Beschuppung ist dicht, schließt reichliche, glänzende Granulationen ein, die etwas hellere Borsten tragen. Die Elytren sind viel breiter als die Basis des Prothorax, mit abgerundeten, etwas prominenten Schultern, hinter diesen subparallel bis etwas vor der Mitte, im Ganzen etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie der Prothorax. Sie sind mit kleineren Schuppen bekleidet als jener, mäßig hoch gekielt, die geraden Intervalle oben flach, an den Seiten etwas konvex, mit 1 Reihe heller Börstchen besetzt, wie auch die Kiele solche in Doppelreihen tragen; der 1. Intervall weist Granulationen auf; die Punkte der Streifen sind mäßig kräftig, entfernt stehend, mit hellerer, linearer Schuppe in der Mitte. Die Unterseite ist grob, dicht und flach punktiert, wenig geschlossen mit runden und länglichen, grauen Schuppen besetzt. Die verlängerten,

schwachen Beine sind dicht grau beschuppt und beborstet, die Schenkel wenig gekielt, alle 2-zählig, die Zähne recht entfernt voneinander stehend. — Länge: 7·5, Breite: 3·75 mm. — Habitat: Brasilien.

Ich sah nur die Type, ♀, ex coll. Chevrolat im Reichsmuseum in Stockholm.

5. **Coelosternus manihoti** Guy A. K. Marshall (Ann. and Mag. of Natural Hist. Vol. 15, Serie 9, p. 290, London 1925).

Der vorzüglichen Beschreibung Marshall's habe ich kaum etwas hinzuzufügen. Schwarz, ziemlich dünn mit braunen Schuppen bekleidet, unregelmäßig bunt von weißlichen und schwärzlichen Flecken, der Prothorax mit einem großen, länglichen, medianen Flecken von großen, weißen Schuppen auf der basalen Hälfte, jede Decke mit einem kleineren, weißlichen Fleck an der Basis, nahe am Schildchen, und einem anderen weißen vor dem Apex, einem kleinen schwarzen auf $\frac{1}{4}$ von der Basis ab am 4. Intervall. — Kopf tief und netzförmig punktiert, mit verstreuten blassen Schuppen, die Stirn ungefähr so breit wie der Rüssel in der Mitte, mit medianer Grube, ohne Carinae; Rüssel mäßig lang, ziemlich kräftig, an der Basis mit grober, zusammenfließender Punktur, stumpf gekielt, an der apikalen Hälfte fein punktiert, beim ♀ feiner. Fühler ein wenig hinter der Mitte eingefügt bei beiden Geschlechtern, Glied 1 der Geißel so lang, aber breiter als 2, das 3. und 4. an Länge abnehmend kürzer, 5 so lang wie breit, 6—7 fast ein wenig quer, die subzylindrische Keule so lang wie die 5 äußeren Glieder. Prothorax etwas breiter als lang, in der Mitte leicht gerundet erweitert, dann schnell nach vorne verengt und am Apex abgeschnürt. Auf dem Diskus ist die Punktierung grob, netzförmig, der schwache Mittelkiel nur in der Mitte stumpf erhaben; seitlich von dem hellen Mittelfleck und nach vorne von ihm ist eine Fläche, die schmälere, isolierte, dunkelbraune Schuppen trägt; die äußeren Teile tragen wieder größere, braunrote oder gelbrote Schuppen, die bei einigen Stücken goldig oder bronzig glänzen, bei anderen nicht, was wohl mit der Tötungsart zusammenhängt; die Pleuren haben große, überfallende, rotgelbe Schuppen. Die Elytren sind breiter als die Basis des Prothorax, mit abgerundeten Schultern, hinter diesen allmählich verschmä-

lert, am Apex einzeln etwas verrundet; die Streifen haben tiefe, getrennte Punkte, jeder mit einer länglichen Schuppe in der Mitte; die ungeraden Intervalle sind scharf gekielt, der Kiel des 3. fast bis zum Apex reichend; der 1. Intervall trägt beim ♂ Granulationen; die Schuppen der Elytren sind kleiner als die des Prothorax, zwischen ihnen sind Borsten nicht sichtbar. Die Unterseite ist hellgelb beschuppt, die Seiten des Metasternums dichter und gröber, seine Mitte mit schwachen Schuppen besetzt; die Beine blaßgelb beschuppt, mit einem dichteren Bande vor dem Apex der Schenkel, die vorderen 2-zählig, die 4 hinteren nur mit 1 stumpfen Zahn. Von den Tibien sind die vorderen breiter, auch stärker gekrümmt als die anderen, an der Innenseite 2-buchtig, die apikale Einbuchtung beim ♂ fein gezähnt, seine Vordertarsen leicht verbreitert und einseitig mit längeren, hellgelben Haarfransen besetzt. — Länge: 6·5—8, Breite: 3·25—4 mm. — Habitat: Brasilien, Bahia, Ceara.

Die Larven bohren wie die von *granicollis* Pierce in den Stämmen von Manioc (*Manihot utilissima*). — Ich sah eine Cotype Marshalls aus dem Brit. Museum nebst anderen Stücken daher. — Die Art ist jedenfalls in neuerer Zeit wie auch andere südamerikanische Käfer nach der Insel San Thomé an der Westküste Afrikas eingeschleppt. Mir liegen 2 Stücke von dort aus dem Naturh. Museum in Hamburg vor, die fälschlich als *tardipes* Boh. bestimmt waren; diese Stücke sind etwas größer, dichter beschuppt und matter gefärbt.

6. *Coelosternus fulvus* m. sp. nov. ♀.

In der Form des Halsschildes dem *atrogriseus* m. ähnlich, in der Färbung jedoch ganz verschieden. Oberseite lebhaft braungelb, an den Kielen der Elytren weißlichgelb und schwarzbraun würfelig gescheckt. — Der Kopf tief und dicht punktiert, spärlich gelbbraun beschuppt, die Augen mindestens so weit voneinander entfernt wie der Rüssel in der Mitte breit ist; letzterer mäßig lang, gebogen, an der Basis kräftig erweitert, hier gekielt und dicht braungelb rauh beschuppt, die apikale Hälfte glatt und sehr fein punktiert. Die Fühler ziemlich lang, das 1. Glied der Geißel kurz, kegelförmig, das 2. viel länger, das 3. halb so lang wie das 2., auch das 4. noch etwas länger als breit, 5—7 so lang wie breit, die Keule ist subzylindrisch, ungefähr

so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax gleicht in der Form ungefähr dem von *atrogriseus*, der seitliche Winkel ist jedoch mehr abgerundet, der Mittelkiel ist gleichmäßig erhaben, in der Mitte nicht gebuckelt, die Granulationen stehen nicht in einer Querreihe von 4 Tuberkeln in der Mitte, sondern sind kleiner und ziemlich gleichmäßig über den ganzen Diskus verteilt und tragen hellgelbe Borsten; die ausgehöhlten Schuppen liegen nicht glatt an, sie stehen etwas schräg nach vorne gerichtet etwa wie bei *molestus* Fst. Auf den Elytren ist der 1. Raum an der Naht basal mit zarten Granulationen besetzt, die flachen, geraden Intervalle tragen in ganzer Länge je eine Reihe heller, kurzer, geneigter Börstchen. Die Unterseite ist dicht punktiert, undicht beschuppt, am Prothorax unten viel dichter, auch die Mitte des Metasternums sehr dicht mit mehr länglichen, gelbbraunen Schuppen bekleidet, seine Episternen sind fein und 2-reihig punktiert. Die dicht braungelb beschuppten Beine haben nur mäßig gekeulte Schenkel, die vorderen etwas stärkere und sind 2-zählig, die hinteren sind 1-zählig, bei ihnen ist der kleinere äußere Zahn nur durch ein Borstenzipfelchen angedeutet. — Länge: 8, Breite: 3·5 mm. — Habitat: Panama, Bugaba (Champion).

Mir liegt nur 1 ♀ von dort vor aus dem Brit. Museum.

Champion hat sein Stück als ein fragliches ♀ von *tardipes* Boh. angesehen, das von dieser Art jedoch wesentlich abweicht durch die viel weiter auseinander stehenden Augen, durch den Mangel von Kielen über diesen, durch den fehlenden Kiel hinten auf dem 6. Intervall, durch die Granulationen auf dem 1. Raum an der Naht und die viel dichtere, gröbere Bekleidung der Mitte des Metasternums, sowie durch die Form des Prothorax.

7. *Coelosternus janeirus* m. sp. nov. ♀.

Dem *fulvus* m. in der Färbung völlig gleichend, von ihm verschieden durch den in ganzer Länge gekielten 8. Intervall der Elytren, durch seitlich stark gerundet erweiterten Halsschild, hinten schmalere Elytren, die ziemlich eng zulaufen und am Apex nicht abgestutzt sind, durch näher aneinander stehende Augen, sowie durch die Bekleidung der Mitte des Metasternums, die hier spärlich ist und aus länglichen Schuppen besteht, wäh-

rend sie bei *fulvus* sehr dicht ist, dichter als an den Seiten und aus Borsten und Schuppen besteht. Isolierte Form durch die Kielbildung des 8. Intervalles trotz naher äußerer Verwandtschaft mit anderen Formen. — Länge: 7, Breite: 3·25 mm. — Habitat: Brasilien, Rio de Janeiro.

Nach einem einzigen, mit *Coelosternus loripes* Boh. bezeichneten ♀ im Brit. Museum.

8. *Coelosternus lineatopilosus* m. sp. nov. ♀.

Von den 2 vorhergehenden Arten durch die Färbung unterschieden: einfarbig olivbraun, ohne gescheckte Kiele der Elytren, diese 2-zeilig von stark hervorscheinenden, gelbweißen, auffallend dicken Borsten bekleidet; Gestalt wie *fulvus* m., Augen etwas mehr genähert wie bei diesem, Metasternum gleichmäßig mit etwas verlängerten, nicht ganz runden Schuppen nicht völlig geschlossen besetzt. — Länge: 6·5—8, Breite: 3—4·25 mm. — Habitat: Panama, Bugaba, V. de Chiriqui (Champion).

Type, ♀, und 4 weibliche Paratypen im Brit. Museum.

5. Untergruppe.

1. *Coelosternus brevicollis* m. sp. nov.

Die einzige Art dieser Gruppe und durch die Gruppenmerkmale als isoliert gekennzeichnet, auffällig durch die Bildung der Schuppen, die bis auf jene der unteren Pleuren und und die an der Basis des Mittelkiesels des Prothorax alle länglich und breithaarförmig sind. Der Prothorax erscheint oben fast kahl, nur spärlich mit hellgelben Härchen besetzt, unten dicht hell beschuppt und beborstet; die Elytren weißgelblich beschuppt, schwarzfleckig, längs der geraden Intervalle auch streifenförmig rotgelb; von den Schultern bis fast vor die Mitte der Naht ist eine bindenförmige Aufhellung bemerkbar. — Der Kopf ist relativ klein, die Stirn sehr grob und dicht punktiert, in den Punkten feinste helle Härchen; Carinae über den Augen undeutlich, keine Leisten bildend, zwischen den Augen eine tiefe, dreieckige Grube; die Augen stehen nicht weiter voneinander als der Fühlerschaft breit ist. Der Rüssel ist lang, dünn,

gebogen, an der Basis fast gar nicht erweitert, hier punktiert und zart hell behaart, mit kräftigem Mittelkiel und 2 kürzeren Nebenkielen, die apikale Hälfte glänzend, bis zur Spitze mit feinen, länglichen Punkten dünn besetzt. Die Fühler sind kräftig, 5 basale Glieder der Geißel sind verlängert, 1 und 2 die längsten und fast gleich lang, 3—5 kürzer und von abnehmender Länge, 6 und 7 rundlich; die Keule ist kurz, kaum so lang wie die 3 äußeren Glieder, subzylindrisch oder fast ein wenig langoval. Der Prothorax ist im Verhältnis zu den Elytren recht klein, kurz, an der Basis 2mal so breit wie lang, an den Seiten hinten bis etwa zur Mitte gerade, dann stark bogig nach vorne verengt, am Apex schwach abgeschnürt; der vollständige Mittelkiel ist wenig scharf, nach vorne und hinten etwas verflacht. Der Diskus ist schwarz, matt, sehr grob und dicht punktiert, die Punkte mit kleinen, dunkelbraunen und einzelnen hellen, kurzen Härchen, die hellen mehr gegen den Vorderrand zu stehend; seitlich vom Mittelkiel hinten stehen einige helle, runde Schuppen; die Abgrenzung gegen die hell und dicht beschuppten Pleuren ist recht scharf. Gegenüber dem kleinen Halschild sind die Elytren sehr breit in den Schultern, diese sind abgerundet, die Decken schon gleich hinter ihnen etwas konisch und leicht gerundet nach hinten verengt, am Apex gemeinsam recht breit abgestutzt. Die ungeraden Intervalle sind hoch gekielt, auch der 6. hinten und der 8., doch länger als jener. Alle Schuppen sind länglich, haarförmig, Borstenreihen sind auf den geraden, etwas konvexen Intervallen nicht vorhanden; der 1. Raum an der Naht ohne Granulationen. Die Unterseite ist sehr fein chagriniert, grob punktiert, die Punkte mit hellen hellen Härchen gefüllt, die Seiten des Metasternums mit größeren, mehr schuppenartigen. Die Beine sind mäßig dicht hellgelb beborstet und behaart, die Schenkel ziemlich kräftig gekielt, alle mit 1 starken Zahn; die Schienen sind an der Basis nur mäßig gebogen, ein Umstand, der zusammen mit der Form der Fühlerkeule Zweifel an der Gattungszugehörigkeit erregen könnte. — Länge: 7, Breite: 4 mm. — *H a b i t a t*: Brasilien, Lages, leg. H. Fruhstorfer, l. 3. 1887.

Nach 1 Exemplar im Naturh. Museum in Hamburg.

6. Untergruppe.

Bestimmungstabelle der Arten.

1. Intervall 6 am Apex mit kurzem, scharfem Kiel, Intervall 1 beim ♂ und ♀ ohne Granulationen. 1. *tardipes* Boh.
2. Intervall 6 am Apex ohne Kiel, 1 mit oder ohne Granulationen.
 - a. Intervall 1 an der Naht ohne Granulationen.
 3. Rüssel von normaler Länge, Fühler kurz, Glied 4 der Geißel kaum länger als breit, Fühler in der Mitte des Rüssels eingefügt. 2. *molestus* Fst.
 4. Rüssel sehr lang und schlank, Fühler länger, auch Glied 4 noch deutlich länger als breit, Fühler zwischen Rüsselmitte und Basis eingefügt.
 - a'. Vorderschenkel 3-zählig, der große Zahn am äußeren Abfall gezähnt, die 4 hinteren Schenkel 2-zählig, Färbung einförmig graubraun, erdfarben. 3. *gracilirostris* m. sp. nov.
 - b'. Alle Schenkel 2-zählig, der große Zahn einfach gebildet, Färbung gelbbraun, an den Kielen der Elytren etwas scheckig hell und dunkel. 4. *tenuirostris* m. sp. nov.
 - b. Intervall 1 an der Naht mit Granulationen.
 5. Vorderschenkel 3-zählig, der große Zahn an der Außenseite uneben gezähnt, die 4 hinteren Schenkel 2-zählig.
 - c. Nur die Vorderschenkel des ♂ 3-zählig, das Abdomen sehr dicht und fein punktiert, breite Form vom Amazonas. 5. *punctiventris* m. sp. nov.
 - d. Vorderschenkel beim ♂ und ♀ 3-zählig, Abdomen gröber und weniger dicht punktiert, sehr variable Form aus Zentralamerika. 6. *multidentatus* m. sp. nov.
 6. Alle Schenkel 2-zählig, der große Zahn außen glattrandig.
 - a''. Apikale Hälfte des Rüssels glatt, Prothorax fast ohne Granulationen, 8. Intervall ungekielt, Unterseite und Beine weißlich beschuppt. 7. *albipes* m. sp. nov.
 - b''. Rüssel bis zum Apex schwach punktiert, Prothorax mit deutlichen Granulationen, am 8. Intervall ein kurzer Kiel an der Basis, Elytren stark weißscheckig, Unterseite und Beine gelbbraun beschuppt. 8. *niveopictus* m. sp. nov.

1. **Coelosternus tardipes** Boh. (Schönh. Curc. IV. 201 Champion, Biol. Centr. Am. IV. 4. p. 514, tab. XXV. figg. 18, 18a, ♂, 18b, ant. tarsus ♂). — (*Coelosternus sulcatulus* Jekeli. litt.).

Diese in Zentralamerika anscheinend häufige Art ist von den Verwandten hauptsächlich durch den hinten kurz und scharf gekielten 6. Intervall der Elytren zu unterscheiden, scheint aber öfters mit anderen Arten verwechselt zu sein. — Die Färbung ist recht variierend, heller oder dunkler braun, der Prothorax meist mit 2 breiteren, unscharfen, abgekürzten basalen Längsbinden, die Elytren weißlich, unscharf, fleckig, die Kiele meist würfelig fleckig, hell und dunkel, der 4. Intervall an der Basis meist in langer Ausdehnung hell, dahinter, vor der Mitte, mit schwarzem Querfleck. — Der Kopf ist dicht und rauh punktiert, mit deutlichen Querleisten über den Augen, dünn und ungleichmäßig hellgelb beschuppt; die Augen stehen auf der Stirn um die Breite des Fühlerschaftes voneinander; der Rüssel ist lang und schlank, an der Basis gekielt und rugulös längsrundlich punktiert, der apikale Teil glänzend, beim ♂ stärker punktiert als beim ♀, dessen Rüssel etwas länger ist und dessen Fühler etwas oberhalb seiner Mitte eingefügt sind. Die Fühler sind rotbraun, haben 4 basale Glieder der Geißel verlängert, das 2. ist das längste, 3 so lang wie das dickere 1., 4 viel kürzer als 3, 5—7 rundlich, die fast zylindrische Keule ist so lang wie die 5 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis nicht ganz 2mal so breit wie lang, an den Seiten in der Mitte deutlich gerundet erweitert, dann nach vorne schnell sehr stark verengt, mit abgeschnürtem Apex; der Mittelkiel ist mäßig hoch, hinten etwas obsolete aber vor dem Schildchen wieder scharf; die Punktierung ist grob und netzförmig, zwischen den Schuppen zahlreiche, glänzende Granulationen, die hellere Borsten tragen. Die Elytren sind wenig breiter als die Basis des Prothorax, mit stark abgeschrägten Schultern, hinter diesem gleich nach hinten in schwachem Bogen verengt, am Apex leicht abgestutzt; sie sind nicht viel mehr als 2mal so lang wie der Prothorax. Die Kiele sind hoch und scharf, der des 3. Intervalles bis zum Apex durchgehend; der 1. Intervall an der Naht beim ♂ und ♀ nicht, oder beim ♂ sehr schwach granuliert, der 6. in beiden Geschlechtern hinten kurz und scharf gekielt; die geraden Intervalle sind flach, die Punkte der Streifen relativ klein und dicht, alle im Zentrum mit heller Schuppe versehen. Die Unterseite des Prothorax ist sehr dicht

mit großen, gelblich-weißen und braunen Schuppen besetzt, die Furche des Rüssels ist vorne mit feinen, hellen Härchen ausgekleidet, das Abdomen ist undicht beschuppt, das Metasternum in der Mitte lang und borstenförmig. Die Beine sind relativ kurz, kräftig, die Schenkel stark gekeult, die vorderen mehr, beim ♂ sogar sehr stark, die breiteren Vorderschienen innen 2-buchtig, ohne Zähnelung beim ♂; die Schenkel sind alle 2-zählig; wenn Champion (l. c.) sagt, daß die Vorderschenkel bei vollentwickelten Exemplaren 3 Zähne hätten, der große Zahn an ihnen außen gesägt sei, so trifft das bei einer sehr nahe stehenden Art (*multidentatus* m.) zu, die er zu *tardipes* zieht, der aber der Kiel hinten am 6. Intervall fehlt. Bei *tardipes* sind die Vordertarsen der ♂ etwas erweitert und einseitig, nach außen, mit langen Haaren besetzt. — Länge: 6·5—8, Breite: 3—3·75 mm.

Champion nennt *tardipes* ein gemeines Insekt in seinen Grenzen; ich glaube gewiß, daß es dort häufig ist, aber er zieht in Hinsicht auf die Häufigkeit sicher den nahestehenden *multidentatus* hinzu, der allerdings noch viel häufiger zu sein scheint; es fanden sich z. B. unter ca. 60 als *tardipes* bestimmten (ob von Champion?) Stücken aus dem Brit. Museum nur 6 echte, dagegen waren 42 als *multidentatus* anzusprechen. — Champion führt folgende Fundorte an: Mexico, Vera Cruz, Toxpam, Jalapa, Cerro de Plumas, Teapa; Guatamala, Panzos, Telemán, Chakoj, Senahu, San Juan in Vera Paz, Volcan de Agua, Mirandilla, Pantaleon, Et Tumbador; Costa Rica, La Uruca, San José, La Flor, Pozo Azul; Panama, Bugaba, Volcan de Chiriquis.

2. *Coelosternus molestus* Fst. (Ent. Zeit. Stettin, LVII p. 86).

Ich sah von dieser kleinen, zierlichen Art nur das eine Stück, das auch Faust vorgelegen hatte, als Type aus dem Museum in Dresden. Ich wiederhole hier im Wesentlichen die sehr genaue Beschreibung Faust's mit nur wenigen Zusätzen. — Von *tardipes* Boh. durch anders geformten und skulptierten Prothorax, anders skulptierten Kopf, dünnere Schenkel und andere Färbung zu unterscheiden. Der Prothorax fast 2mal so breit wie lang, an den Seiten gerundet erweitert, an der Spitze nur $\frac{1}{3}$ so breit wie an der Basis, in der Mitte am breitesten und höchsten, Schuppen etwas konkav, ein wenig schief in die tiefen Punkte eingesetzt, mit deutlichen, glänzenden Granulationen da-

zwischen, die mit schräg nach vorne gerichteten Schuppenborsten besetzt sind. Der Kopf ähnlich wie der Prothorax bekleidet, nur die Schuppenborsten kürzer, über den Augen mit erhabenen, glänzenden Querkielen, die sich auf der Stirn vereinigen; letztere kaum breiter als der Fühlerschaft. Jedes der 2 ersten Geißelglieder 2mal so lang wie breit, das 3. nur wenig länger als breit, 4. so lang wie breit, 5.—7. etwas breiter als lang; die subzylindrische Keule kaum kürzer als die 5 äußereren Glieder. Rüssel von der Mitte bis zur Spitze unpunktiert und glänzend, zur Basis hin deutlich verbreitert und hier von dreieckigem Querschnitt. Schildchen schmal, oval, leicht umfurcht. Decken nicht ganz 2mal so lang wie breit, mit abgerundet rechtwinkligen Schultern, bis vor die Spitze allmählich gerundet verengt, dann leicht zusammengezogen, am Apex leicht gemeinsam abgestutzt. Rücken etwas länger gewölbt; jeder der weitläufigen Punkte der feinen Streifen mit einem schmalen, hellen Schüppchen; der 1. Intervall an der Naht ohne Granulationen, die gekielten, abwechselnden Spatien als eine feine Linie zwischen 2 Reihen heller und kurzer, absteigender Börstchen erscheinend, der Kiel des 3. Intervalles, von der Seite gesehen, hinter der Basis lang und schwach eingesattelt. Hinterbrust und Abdominalfortsatz gröber punktiert und wie das Abdomen undicht, die Beine dichter beschuppt, letztere mit eingemischten Börstchen. Schuppen auf den Decken heller und dunkler rehfarbig, rund, äußerst fein gerieft und meistens sehr dicht aneinander gelegt. Vorderschenkel weniger stark verdickt, der hintere Zahn sehr kräftig, dornförmig; alle Schienen in der Basalhälfte stark gebogen. Nach 1 Exemplar beschrieben. — Länge: 5, Breite 3 mm. — Habitat: Venezuela, San Esteban.

3. *Coelosternus gracilirostris* m. sp. nov. ♀.

Mit *multidentatus* m. nahe verwandt durch die Zähnung der Schenkel, von ihm verschieden durch den längeren, dünneren Rüssel, die längeren Fühlerglieder und durch die Färbung; letztere ist einförmig graubraun, erdfarben, nur die Borsten der Elytren und der Prothorax etwas heller gelblich. — Der Kopf ist rauh und dicht punktiert, die Carinae über den Augen stoßen in stumpfem Winkel zusammen; der Rüssel ist auffallend lang und dünn, recht stark gebogen, an der Basis wenig erweitert,

gekielt und rauh punktiert, die apikale Hälfte ist glänzend und glatt. Die rotbraunen Fühler sind zwischen Mitte und Basis eingefügt, nicht besonders kräftig, mit 5 verlängerten basalen Gliedern, 1 und 2 die längsten und gleichlang, 3—5 von abnehmender Länge, 6 und 7 so lang wie breit; die etwas subzylindrische Keule so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax an der Basis fast 2mal so breit wie lang, an den Seiten schwach gerundet erweitert, dann nach vorne sehr stark verengt, am Apex kaum abgeschnürt; der Mittelkiel ist vollständig, hinten ein wenig flacher; die Punktierung ist grob, sehr dicht, die Beschuppung fast ganz die Unterfläche deckend, zwischen den Schuppen zahlreiche, etwas hellere Borsten und schwache Granulationen. Die Elytren in der Form wie bei *multidentatus*, die Kiele ziemlich hoch, der des 3. Intervalles vorne etwas verkürzt und vor der Mitte sehr sanft eingeschwungen; der 1. Raum an der Naht basal mit sehr zarten Granulationen, die geraden Intervalle flach, mit einer Reihe feiner, hellerer Börstchen; die Punkte der Streifen sind kräftig, ziemlich eng stehend. Die Unterseite dicht und mäßig grob punktiert, nicht ganz geschlossen beschuppt, die Mitte des Metasternums mit runden Schuppen. Die Bezahnung der Schenkel wie bei *multidentatus*, der große Zahn aller Schenkel außen fein gezähnt, die Vorderschenkel 3-zählig, die 4 hinteren nur 2-zählig. — Länge: 8, Breite: 3.75 mm. — Habitat: Peru.

Nach 1 nicht sonderlich gut erhaltenem ♀ ex coll. J. Faust im Naturh. Museum in Dresden.

4. *Coelosternus tenuirostris* m. sp. nov., ♀.

Der vorigen Art recht nahe stehend durch den langen, dünnen Rüssel, von ihr verschieden durch die Zähnung der Schenkel, indem alle Schenkel 2-zählig sind, der große Zahn der Vorderschenkel am Außenrande nicht gezähnt, ferner durch die Färbung zu unterscheiden. Die Elytren sind hellbraun gefärbt, an den Kielen etwas scheckig durch Einsprengung von helleren und dunkleren Flecken, der Prothorax einfarbig hellbraun, an den Pleuren kaum heller. — Der Kopf ist dicht und runzlig grob punktiert, die Carinae über den Augen sind vorne bogenförmig verbunden, der Rüssel ist lang und dünn, kräftig gebo-

gen, an der Basis etwa um das Doppelte verbreitert, hier gekielt und längsrundlich punktiert, seine apikale Hälfte ist glänzend und glatt. Die rotbraunen Fühler sind ziemlich weit oberhalb der Mitte eingefügt, ziemlich zart, 4 basale Glieder der Geißel sind verlängert, das 2. so lang wie das Kegelförmige 1., 3 und 4 von abnehmender Länge, 5—7 rundlich, die subzylindrische Keule etwa so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis nicht ganz 2mal so breit wie lang, an den Seiten etwas gerundet erweitert, von der Mitte nach vorne stark verengt, der Apex deutlich abgeschnürt; der Mittelkiel ist vollständig, aber nur mäßig hoch, die Punktierung ist sehr dicht, wenig grob, die die Unterfläche fast völlig deckenden Schuppen sind relativ klein, an ihrer Basis eingedrückt und liegen nicht ganz flach an, zwischen ihnen sind zahlreiche Granulationen und noch zahlreichere, etwas hellere Borsten sichtbar. Die Elytren sind viel breiter als die Basis des Prothorax, mit abgerundeten Schultern, hinter diesen eine kurze Strecke fast parallel, dann in leichtem Bogen verengt, der Apex etwas ausgezogen, jede Decke für sich hinten abgerundet, so daß der Nahtwinkel ein wenig einspringt. Die Kiele sind mäßig hoch, der des 3. Intervalles vorne ein wenig verkürzt, vor der Mitte sehr sanft einwärts geschwungen; der 1. Raum an der Naht ist runzlig, flach granuliert, die geraden Intervalle sind flach und führen eine Reihe kurzer, heller Börstchen; die Punkte der Streifen sind vorne recht kräftig, etwas 4-eckig und dichtstehend, die Kiele sind 2-zeilig mit hellen und dunklen Borsten an ihren Firsten besäumt. Die Unterseite ist dicht und grob punktiert, nicht völlig geschlossen gelbbraun beschuppt, auch die Mitte des Metasternums mit runden Schuppen besetzt. Die lange Rüsselfurche reicht bis an den hinteren Rand der Mittelhüften. Die Schenkel sind ziemlich kräftig gekielt, alle 2-zählig, der große Zahn auch an den Vorderschenkeln einfach. — Länge: 7, Breite: 3·25 mm.

Nach einem einzelnen ♀ aus Brasilien ex coll. Pape im Entom. Mus. in Dahlem.

5. *Coelosternus punctiventris* m. sp. nov.

Die breiteste Form dieser Untergruppe, ausgezeichnet durch die sehr dichte Punktur des Abdomens. — Mir liegt ein ♂ aus dem Brit. Museum vor, zu dem ich ein etwas abweichend

gefärbtes ♀ aus dem Naturh. Mus. in Dresden stelle. Decken des ♂ gelbbraun mit wenigen unscharfen, schwarzen Flecken und hellerer Färbung jederseits etwas hinter der Mitte, der Diskus des Prothorax mit kleinen gelbbraunen Schuppen besetzt, das ♀ mit größerem dunklem Rückenfleck basal, in $\frac{2}{3}$ Länge der Decken, von der Naht bis zum Kiel des 3. Intervalles reichend und vor der Mitte fleckartig bis zum Kiel des 5. erweitert, auch am Apex im Nahtgebiet geschwärzt; der Prothorax ist vorwiegend dunkel beschuppt, mit 3 basalen kurzen, helleren Längsbinden. — Der Kopf ist dicht punktiert, zart beschuppt, die Carinae über den Augen vorne in scharfem Winkel zusammenstoßend, die Stirn so breit wie der Fühlerschaft, der Rüssel mäßig lang, kräftig gebogen, an der Basis gekielt, längsrundlich punktiert und zart hell und dunkler (♀) beschuppt, seine apikale Hälfte glänzend, nahezu glatt. Die Fühler sind kräftig, mit 4 verlängerten Gliedern, 3 und 4 kürzer als die beiden ersten und fast gleich lang, 5—7 rundlich, die subzylindrische Keule etwas länger als die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist breit gebaut, an der Basis fast 2mal so breit wie lang, zu den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, nach vorne sehr stark verengt, am Apex fast gar nicht abgeschnürt; der Mittelkiel ist vollständig und mäßig hoch, die Punktierung ist sehr dicht, nicht sehr grob, die Schuppen füllen nur den Hohlraum der Punkte aus, so daß die glänzenden Zwischenräume sichtbar bleiben; zwischen den Schuppen einige helle Borsten, Granula sehr schwach entwickelt. Die Elytren sind breit und kurz, nur 2mal so lang wie der Prothorax, die Kiele ziemlich hoch, der des 3. Intervalles bis zur Basis reichend und hier flach, im basalen $\frac{1}{3}$ leicht eingebogen; der 1. Raum an der Naht bei ♂ und ♀ mit kräftigen Granulationen, die geraden Intervalle flach, mit einer weitläufigen Reihe kleiner hellerer Bürstchen, die Punktstreifen vorne ziemlich kräftig, hinter der Mitte viel feiner werdend. Die Unterseite ist grob und sehr dicht punktiert, besonders das Metasternum und seine Epimeren, beide undicht braungelb beschuppt, auch die Mitte des Metasternums mit rundlichen Schuppen; das Abdomen ist feiner punktiert, aber außerordentlich dicht, die Beschuppung ist zart. Die Beine sind kräftig, die Schenkel sind stark gekeult, besonders die vorderen des ♂, die 3-zählig sind, der große innere Zahn noch mit kleinem Zähnchen an seiner Außenseite, seine 4 hinteren Schenkel, sowie alle Schenkel des

♀ sind 2-zählig; die Beine sind außerdem dicht braungelb beschuppt. Die Vordertarsen des ♂ sind erweitert, an der vorderen Seite mit goldgelben Fransen besetzt. — Länge: 8—8,5, Breite: 4 mm. — Habitat: Amazonas, Jatahi (♀); Sta. Martha (♂).

Type des ♂ im Brit. Museum, die des ♀ im Naturh. Mus. in Dresden.

6. *Coelosternus multidentatus* m. sp. nov.

Eine durch die Zähnung der Schenkel leicht kenntliche Art, in der Färbung jedoch ziemlich stark variierend. Grundfarbe der Elytren heller oder tiefer rotbraun, immer kräftig schwarz gefleckt, die gelblichweißen Stellen oft ebenso zahlreich und ausgedehnt wie schwarzen, oft jedoch stark zurücktretend und fast verschwunden; ebenso veränderlich ist die Färbung des Diskus des Prothorax, oft einfarbig rotbraun beschuppt, dann wieder recht dunkelfarbig, von eingelagerten rotbraunen und gelblichweißen Schuppen scheckig erscheinend, die Pleuren unten in allen Fällen heller gefärbt. — Der Kopf im Vergleich zum Prothorax nur fein und rauh punktiert, zart beschuppt, die oberen Augenränder etwas dichter, der Rüssel lang und schlank, beim ♂ etwas kräftiger, bei ihm auch in der apikalen Hälfte deutlicher punktiert; seine Basis ist nur wenig verbreitert, gekielt, längsrundlich punktiert und zart beschuppt; die Fühler sind ziemlich schlank, 4 basale Glieder der Geißel sind verlängert, 1 und 2 die längsten, gleichlang, 3 und 4 um $\frac{1}{3}$ kürzer, 5—7 etwa so breit wie lang, die subzylindrische Keule reichlich so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax ist an der Basis fast 2mal so breit wie lang, an den Seiten leicht gerundet erweitert, nach vorne sehr stark verengt, am Apex ein wenig abgeschnürt; die Punktierung ist recht grob und sehr dicht, die etwas gehöhlten Schuppen füllen nur die Punkte aus, die glänzenden Zwischenräume der Punkte bleiben sichtbar; der Mittelkiel ist nicht besonders hoch, aber vollständig; zwischen den Schuppen befinden sich hellere Borsten, Granulationen fehlen manchmal oder sind einzeln stärker oder schwächer vorhanden. Die Elytren sind breiter als die Basis des Prothorax, kurz, breit, hinten gemeinsam breit verrundet. Die Kiele sind ziemlich hoch, besonders der

des 3. Intervalles, dieser ist auch hinter der Basis ein wenig eingeschwungen; der 1. Raum an der Naht bei beiden Geschlechtern basal mit deutlichen Granulationen, die Punkte der Streifen sind recht kräftig, wenig dicht stehend; die flachen, geraden Intervalle tragen eine Reihe von kurzen, hellen Börstchen. Die Unterseite ist sehr dicht und grob punktiert, die Segmente des Abdomens etwas feiner, die Beschuppung ist nicht völlig geschlossen, in der Färbung verschieden, von gelbbraun bis rötlichbraun; die Mitte des Metasternums ist mit runden Schuppen bedeckt. Die Beine sind dicht beschuppt und beborstet, alle Schenkel sehr kräftig gekeult, besonders die vorderen bei beiden Geschlechtern. Der große Schenkelzahn ist sehr stark, sein äußerer Rand wieder gezähnelte, und zwar mehr oder minder an allen Schenkeln beim ♂ wie beim ♀; außerhalb von ihm stehen an den Vorderschenkeln immer 2 kleine Zähne, an den 4 hinteren meist nur einer, bei starken Exemplaren oft auch hier zwei; die Bezahnung ist also beim ♂ und ♀ im Wesentlichen gleich. Die Vordertarsen des ♂ sind leicht verbreitert, an der Außenseite mit langen hell- oder goldgelben Fransen besetzt. — Länge: 6–8,5, Breite: 3–4 mm. — Habitat: Mexiko, Jalapa, Cerro de Plumas, Toxpan, sämtlich in Vera Cruz, Sierra de Durango; Panama, Bugaba, V. de Chiriqui; Nicaragua, Chontales; Costa Rica, La Flor, Pozo Azul; Guatemala, Panzos, Telemán, Chacoj, San Juan, Senahu, sämtlich in Vera Paz, V. de Agua, Pantaleon, Mirandilla, El Tumbador.

7. *Coelosternus albipes* m. sp. nov. ♀.

Mit *multidentatus* verwandt, von ihm verschieden durch die Bezahnung der Schenkel, die alle 2-zählig sind, der große Zahn an der Außenseite glatt, sowie durch hellere Färbung. Eine kurze, breite Form, überall gelblichweiß beschuppt, die geraden Intervalle der Elytren leicht fleckig mit hellbraunen Schuppen untermischt, die Unterseite und die Beine noch heller, weißlich—hellgrau. — Der Kopf ist grob und runzlig punktiert, zart beschuppt, die Augenkiele vorne in stumpfem Winkel verbunden, der Rüssel lang und dünn, an der Basis mäßig verbreitert, hier gekielt, längsrunzlig punktiert und zart beschuppt,

seine apikale Hälfte glänzend und glatt; die kräftigen Fühler haben 4 basale Glieder der Geißel verlängert, das 2. etwas länger als das 1., das 3. etwa so lang wie das 1., das 4. nur wenig länger als breit, 5—7 so lang wie breit, nicht ganz rundlich, die subzylindrische Keule so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax an der Basis fast 2mal so breit wie lang, an den Seiten schwach gerundet erweitert, nach vorne sehr stark verengt, am Apex nur schwach abgeschnürt. Die Punktierung ist sehr grob und dicht, die etwas schräg eingefügten, leicht ausgehöhlten Schuppen lassen überall die glänzenden Zwischenräume der Punkte frei, Granulationen fehlen fast ganz, der vollständige Mittelkiel ist wenig scharf, hinten nicht flacher. Die Elytren sind viel breiter als die Basis des Prothorax, mit etwas stumpfwinkligen, aber abgerundeten Schultern, kurz, schon von den Schultern ab in leichtem Bogen nach hinten verengt, am Apex gemeinsam breit verrundet. Die Kiele sind mäßig hoch, der des 3. Intervalles an der Basis ein wenig abgekürzt, die flachen, geraden Intervalle tragen eine Reihe feiner, heller Börstchen, die aber an dem vorliegenden Stück zum großen Teil abgerieben sind, ebenso wie die 2 Börstchenreihen, die jedenfalls die Firste der Kiele umsäumt haben. Die Unterseite ist dicht und grob punktiert, die Beschuppung nicht geschlossen, die Mitte des Metasternums mit kleinen, runden Schuppen besetzt. Die Beine sind kräftig, mit ziemlich stark gekeulten Schenkeln, diese alle mit 2 einfachen Zähnen, der große Zahn mit glatter Außenseite. — Länge: 7, Breite: 3·75 mm. — Habitat: Columbien, Gorgona Island, ein ♀ gesammelt von C. L. Collenette auf der St. George-Expedition, von Gräsern geklopft, 3. VII. 1924, im Brit. Museum.

8. *Coelosternus niveopictus* n. sp. nov. ♀.

Von allen Arten dieser Untergruppe unterschieden durch einen kurzen Kiel am 8. Intervall hinter der Schulter. Hellbraun gefärbt, mit sehr zahlreichen weißen Fleckchen auf den Elytren, besonders auch hinter der Basis, dazwischen wieder schwarz gescheckt; auch der hellbraune Diskus des Prothorax längs der Mitte weißlich und mit eingestreuten weißlichen Schuppen an

den Seiten oben, die Pleuren unten mehr gelbbraun. — Der Kopf dicht und stark punktiert, mit hellgelben Schuppen, die oberen Augenränder dichter beschuppt, der Rüssel relativ kurz, aber kräftig gebogen, an der Basis nur wenig erweitert, hier gekielt, längsrundlich punktiert und zart und hell beschuppt, auch der apikale Teil noch fein punktiert; die Fühler sind kräftig, Glieder 1 und 2 der Geißel am längsten, etwa gleichlang, 3 und 4 auch gleichlang, aber kürzer, also 4 basale Glieder verlängert, 5—7 rundlich, die subzylindrische Keule fast so lang wie die 4 äußeren Glieder. Der Prothorax an der Basis fast 2mal so breit wie lang, an den Seiten nur sehr schwach gerundet erweitert, nach vorne sehr stark verengt, am Apex deutlich abgeschnürt; der Mittelkiel ist vollständig, aber an der Basis verflacht; die Schuppen sind etwas ausgehöhlt, liegen nicht platt an, sondern sind etwas schräg eingefügt, ähnlich wie bei *moles-tus* Fst, zwischen ihnen sind deutliche Granula verstreut. Die Elytren sind breiter als die Basis des Prothorax, mit abgerundeten Schultern, hinter ihnen eine kurze Strecke parallel, dann ziemlich geradlinig, etwas konisch, nach hinten verengt, der Apex ist schmal und ziemlich lang ausgezogen, am Ende gemeinsam verrundet. Die Kiele sind mäßig hoch, der des 3. Intervalles hinter der Basis schwach eingebogen, der 1. Raum an der Naht mit kräftigen Granulationen, der 8. hinter der Schulter mit kurzem Kielansatz; die flachen, geraden Intervalle tragen eine Reihe kurzer, weißlicher Börstchen. Die Unterseite ist dicht und stark punktiert, die gelbbraune Beschuppung nicht völlig geschlossen. Die Schenkel sind mittelstark gekielt, die vorderen etwas mehr, alle sind 2-zählig. — Länge: 7·5, Breite: 3·25 mm. — Habitat: Paraguay, San Bernardino.

Nach einem einzigen ♀ (leg. K. Fiebrig) im Brit. Museum.

Zum Schlusse danke ich allen Herrn Vorständen der eingangs erwähnten Museen für freundliche Überlassung des Materials zu dieser Arbeit, besonders herzlich danke ich den Herren Dr. Fr. van Emden und Hofrat Prof. Dr. Heller in Dresden für ihre jederzeit bereitwillige Unterstützung, die ich auch in der Beschaffung der nötigen Literatur bei ihnen gefunden habe.

Suhl i. Thür., 21. VIII. 1932.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1934-1936

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Carl

Artikel/Article: [Die Rüblergattung Coefosiernus Schönh. \(Cof. Curc Cryptorhynchini\). 157-173](#)